



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Karl Gabl

Wie ein roter Faden - adäquat dem Bergseil auf Gletschertouren - befasst sich dieses Heft mit verschiedenen Themen, die bei Schihochtouren im vergletscherten Bereich über Sein oder Nichtsein entscheiden. „Sein“ allein auf dem Eis ist zu wenig. Man(n) oder Frau muss wissen, in welcher Position, an welchem Ort man sich befindet, wenn Schneefall und Nebel die Orientierung erschweren. Dabei spielt es keine Rolle, ob man mit antiker Kreativität, sprich mechanischem Höhenmesser und klassischer Bussole (Kompass) seinen Weg findet, oder ob man elektronisch mit einem GPS inklusive Altimeter und magnetischem Kompass unterwegs ist. Ob mechanisch antik oder elektronisch modern, diese Systeme haben auch ihre Nachteile. Große Kälte wie beim Höhenbergsteigen und schwache Batterien setzen elektronischen Messgeräten zu. Schlechte Sicht stellt trotz bester Hilfsmittel eine Gefahrenquelle und ein erhöhtes Risiko im winterlichen Hochgebirge dar, das durch Abstürze über Geländestufen oder durch Störung und damit Fernauslösung von Lawinen in Hängen mit labilem Schneedeckenaufbau entsteht. Dieses Risiko lässt sich auch durch die beschriebenen methodischen Hilfsmittel nur bedingt reduzieren.

Nebel und Schnee tauchen die Spalten auf Gletschern in ein diffuses Licht, bei dem jegliche Schatten verschwinden. Ein Anseilen ist oft unerlässlich. Bei guter Sicht müssen meiner Meinung nach andere Kriterien für die Verwendung des Seiles beim Schibergsteigen gelten, als im Sommer bei der Begehung mit Bergschuhen. Die Spannung bei einer Gletscherbegehung ist nicht nur psychologisch, sondern auch physikalisch im Winter und Sommer unterschiedlich. Die Spannung, die als Kraft pro Fläche definiert wird, ist zu Fuß weitaus höher als mit Schiern. Dies rechtfertigt auch unterschiedliche Bewertungen bei der Notwendigkeit der Seilverwendung auf Gletschern.

Nicht zuletzt wird die in den letzten Jahren permanent negative Massenbilanz der Gletscher, aber auch der ungewöhnlich schneearme Frühwinter wie der Winter 2001/2002 eine Anpassung der alpinen Verhaltensweisen an die geänderten snowklimatischen und glaziologischen Bedingungen erfordern.

Karl Gabl
Alpinreferent des
Österreichischen Alpenvereins

Karl Gabl

Hinweis:

Österreichische BergführerInnen und TourenführerInnen des Alpenvereins und der Naturfreunde erhalten mit dieser Ausgabe die Notfall-Hotline-Kärtchen.

ALPENVEREIN ÖAV
NOTFALL HOTLINE
Hilfestellung nach Unfällen exklusiv für Bergsportführer des Alpenvereins und der Naturfreunde

Mo-Do 8-18 Uhr
Fr 8-13 Uhr
außerhalb dieser Zeiten

0043 (0) 512 59547
0043 (0) 512 3320-6767

Inhalt

Berg&Steigen Dialog	4
Leser schreiben, faxen, mailen	
Kraut und Ruab'n	9
Ber(g)sönlichkeiten	11
Berg&Steigen im Gespräch mit Martin Schwiersch	
Martin Schwiersch	
Die Kunst, wahr zu nehmen	13
Keine Chance für Fehlwahrnehmungen?!	
Pit Schubert	
Hänger gegen Karabiner	19
Können Kerben Karabiner killen?	
Reinhold Scherer	
Gefährlich Sicher	21
SOP's in Kletterhallen	
Peter Schatzl	
Meine Urlaubsberge - Dein Lebensraum	25
Trends, Auswirkungen und ethisches Handeln beim Trekking und Expeditionsbergsteigen	
Christoph Höbenreich	
Todesrisiko Achttausender	29
Trockene Zahlen, nüchterne Fakten	
Walter Fimml	
Präzision in dünner Luft	33
Höhenmessung & Höhenmesser	
Walter Würtl	
292° WNW	38
Der Kompass - unverzichtbares Auslaufmodell?	
Roland Zörer	
Die 3. Dimension - Steigen Sie ein!	42
Walter Würtl	
Die verborgene Gefahr	44
Risiko Spaltensturz bei Schihochtouren	
Matthias Möhrle	
Durchgebrannt	48
Sonne auf unserer Haut	
Jürg Schweizer	
Lawinen-Rasterfahndung	50
Suchstreifenbreite der neuen LVS	
Ausprobiert	53
Medien	55
Ausbildung, Fortbildung	56

Impressum:

Berg&Steigen, Nr.1/2002, Jhg. 11 - Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Referat Bergsteigen, Wilhelm-Greil-Str. 15, 6010 Innsbruck, Tel.: 0512/59547-30, Fax 0512/575528, E-mail: berg.steigen@alpenverein.at - Redaktion: Michael Larcher (Chefredakteur), Peter Plattner, Walter Würtl, Robert Renzler, Gerald Valentin - Aboverwaltung: Monika Kofler, - Korrektur: Petra Einberger - DTP, Filmherstellung: Grafik-Design PINXIT Druckerei (www.pinxit.at), 6067 Absam - Druck: Druckerei Paul Sappl, 6330 Kufstein - Leserbriefe: Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen bzw. zu redigieren - Erscheinungstermine: Berg&Steigen erscheint 4x jährlich: März, Juni, September, Dezember - Abonnement: Berg&Steigen kann als Jahresabo bezogen werden, der Preis für 4 Ausgaben beträgt € 16,-. Der Vertrag beginnt mit Datum der Bestellung und gilt mindestens für das laufende Jahr. Der Vertrag verlängert sich automatisch ab dem 1. Jänner des Folgejahres um ein weiteres Jahr. Eine Kündigung ist bis zu diesem Termin möglich - Auflage: 11.000. Die Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Titelbild: Masherbrum, Karakorum ☞ Michael Larcher